

# Stakeholder-Erwartungen an ein Bioökonomie-Monitoring

**Prof. Dr.-Ing. Daniela Thrän**



- Bioökonomie = **Komplexes** Untersuchungsfeld
- **„Weiche Ziele“**  
in Politik- und Forschungsstrategie / insgesamt  
-> „Die Bioökonomie“ ist nicht ohne Weiteres „abbildbar“
- Über „die Bioökonomie“ ist daher  
**nicht ohne Weiteres „berichtbar“**  
-> Was man nicht berichtet, kann man nur schwer **steuern**
- Keine „one-fits-all“-Lösung möglich  
-> **Lernendes Monitoring**

- **WER** will messen -> Stakeholder
- **WARUM** wird gemessen -> Sichtweise
- **WAS** wird gemessen -> Rahmen
- **WIE** wird gemessen -> Indikatoren
- **WELCHE** Aussage -> Interpretation

## Ziel: Entwicklung eines Rahmens für ein systemisches Monitoring

- Bezugnahme auf die laufende **Debatte über den facettenreichen, multiskaligen Charakter der Bioökonomie**
- Daher: **Einbeziehung von Stakeholdern**, um die unterschiedlichen Erwartungen und Perspektiven von Industrie, NGOs, GOs und Wissenschaft zu einer potenziell nachhaltigen Bioökonomie zu berücksichtigen.
- Schwerpunkt: **Einbeziehung deutscher Interessengruppen**

## Anspruch des Monitorings: Nachhaltigkeit abbilden! → Welches „Nachhaltigkeitskonzept“ verwenden?

Sustainable Development Goals (SDGs)

-> **legitimierende Normativität** der UN-Nachhaltigkeitsziele

-> **Integration** des Monitorings  
**in internat. Politikprozesse**

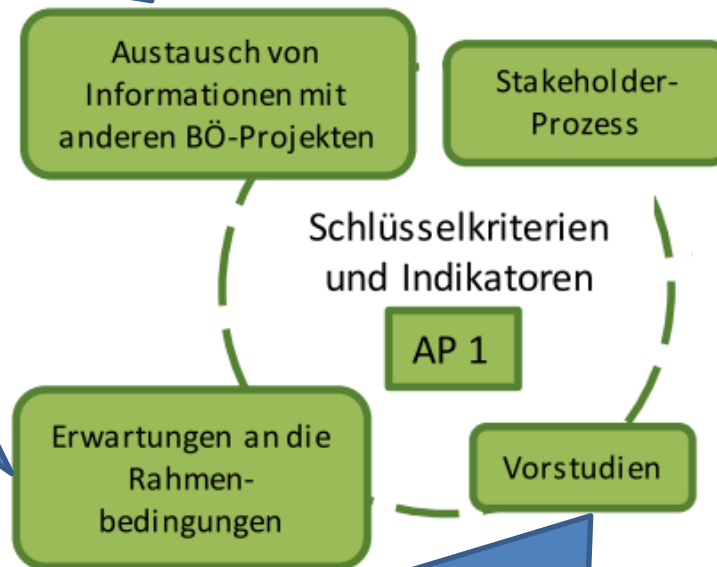
→ 168 Unterziele



Quelle: <http://www.stockholmresilience.org/research/research-news/2016-06-14-how-food-connects-all-the-sdgs.html>

- Diskussion im Projektverbund über Rahmenkonzept
- Austausch mit anderen BÖ-Monitoring-Vorhaben über Projektleitung

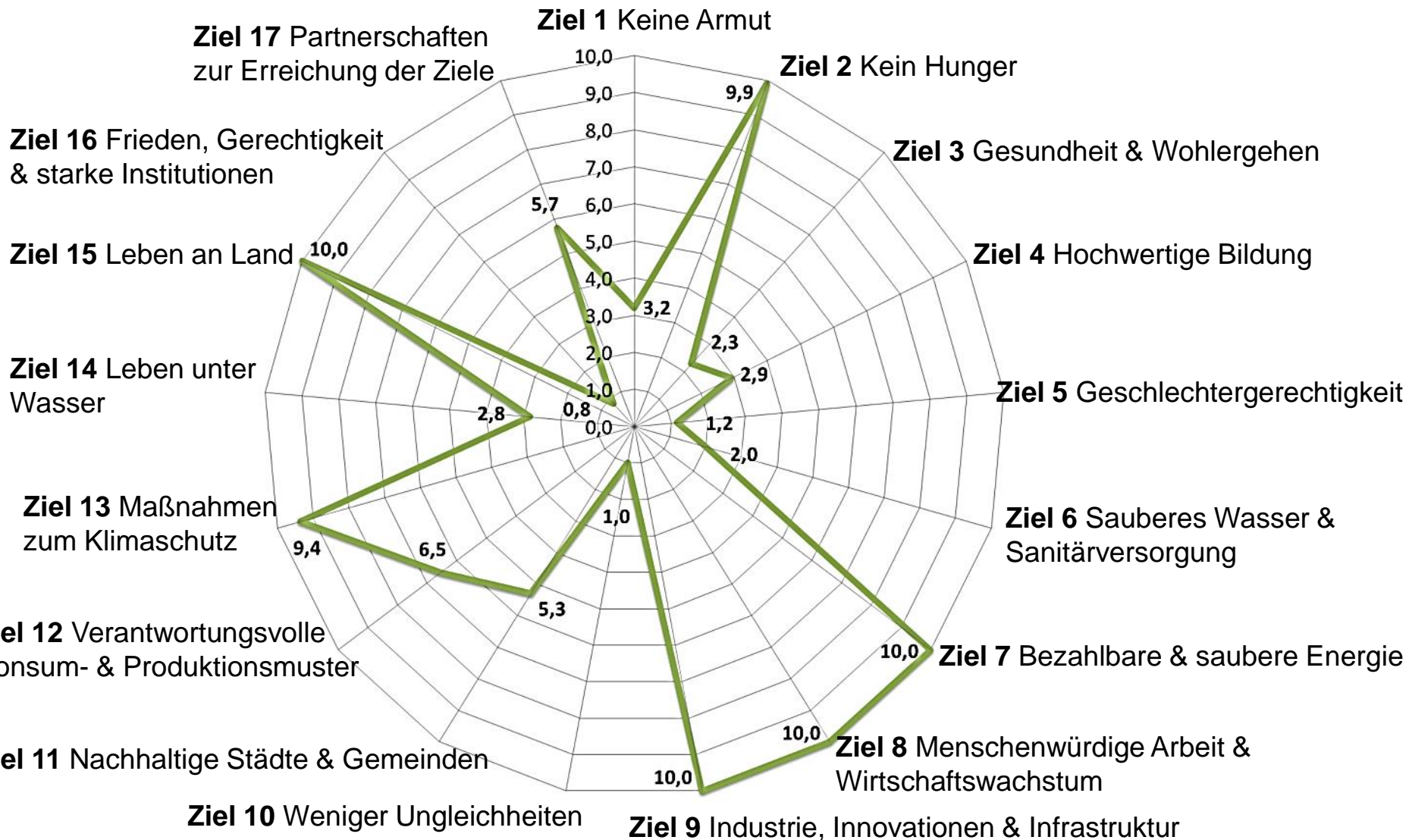
- Auseinandersetzung mit SDGs
- Entwicklung eines ersten Rahmens



- ca. 400 Pers. identifiziert, davon ca. 200 angeschrieben,
- 3 nacheinander stattfindende WS
- ca. 20 (bis 30) Stakeholder pro Veranstaltung
- Einbindung über E-Mail

- Scan von ca. 60 Strategiepapieren mit Statistiksoftware „R“, Abgleich mit SDG-Rahmung
- Scan der TN von BÖ-Veranstaltung der letzten 3 Jahre

## Die Bedeutung der SDGs in 25 dt. & europ. Strategiepapieren (Textanalyse)



## Zusagen zu den Workshops

<b>Stakeholdergruppe Wissenschaft</b>	ifo Institut - Leibniz Institut für Wirtschaftsforschung	European Bioplastics e.V.
Deutsches Klima-Konsortium	Universität Augsburg	Fachagentur Nachwachsende Rohstoffe e.V. (FNR)
Institut für Weltwirtschaft	Thünen-Institut für Waldökosysteme (WO)	Forum Ökologisch-Soziale Marktwirtschaft e.V. (FÖS)
Internationales Institut für Nachhaltigkeitsanalysen und -strategien (IINAS)	Wageningen University	Cluster Chemie/Kunststoffe Mitteldeutschland
Universität Hohenheim	Fachhochschule Erfurt	Deutscher Holzwirtschaftsrat (DHWR)
Thünen-Institut	<b>Stakeholdergruppe Wirtschaft</b>	PEFC Deutschland e.V.
Private Universität Witten/Herdecke gGmbH	BCM Bioeconomy Cluster Management GmbH	Institut der deutschen Wirtschaft Köln e.V.
Deutsches Biomasseforschungszentrum gGmbH (DBFZ)	Collaborating Centre on Sustainable Consumption and Production gGmbH (CSCP)	IBB Netzwerk GmbH
Humboldtuniversität Berlin Albrecht Daniel Thaer - Institut für Agrar- und Gartenbauwissenschaften	Bundesverband Erdgas, Erdöl und Geoenergie e.V. (BVEG)	<b>Stakeholdergruppe Gesellschaft</b>
Ecologic Institut	UPM Biochemicals	Forum Umwelt und Entwicklung
Hochschule Pforzheim	Madebymade	Institut für Welternährung e.V.
Deutsches Biomasseforschungszentrum gGmbH (DBFZ)	Gesellschaft für Konsumforschung (GfK)	Schweisfurth Stiftung
Leibniz-Institut für Agrartechnik und Bioökonomie e.V. (ATB)	BCM Bioeconomy Cluster Management GmbH	Die Zeit
Deutsches Zentrum für Luft- und Raumfahrt e.V. (DLR)	Collaborating Centre on Sustainable Consumption and Production gGmbH (CSCP)	Greenpeace
German Centre for Integrative Biodiversity Research (iDiv) Halle-Jena-Leipzig	Bundesverband Erdgas, Erdöl und Geoenergie e.V. (BVEG)	Projektträger Jülich
Universität Duisburg-Essen	UPM Biochemicals	Forum Umwelt und Entwicklung
Hochschule Reutlingen	Madebymade	BUND e.V.
Freie Universität Berlin, ffu Forschungszentrum für Umweltpolitik	aireg e.V. - Aviation Initiative for Renewable Energy in Germany	civi.con - Institut für Nachhaltigkeits- und Transformationsmanagement
Technische Universität Dresden	Gemeinschaft zur Förderung von Pflanzeninnovationen e.V. (GFPI)	Deutsche Gesellschaft für internationale Zusammenarbeit (GIZ) GmbH
Thünen-Institut	Verband der Chemischen Industrie	Leibniz-Zentrum für Agrarlandschaftsforschung e.V. (ZALF)
PTJ Projektträger Jülich	BIO-LUTIONS GmbH	Bundesnetzwerk Bürgerschaftliches Engagement (BBE)
ML-Universität Halle-Wittenberg	Madebymade	Deutsche Umwelthilfe e.V.
Deutsches Biomasseforschungszentrum gGmbH (DBFZ)	European Bioplastics e.V.	Brot für die Welt
Alpen-Adria Universität Klagenfurt-Wien-Graz	KADIB - Kircher Advice in BioEconomy	Arbeitsgemeinschaft bäuerliche Landwirtschaft, AbL e.V.



## SDG-Leitziele

Ziel 17 Partnerschaften zur Erreichung der Ziele

Ziel 1 Keine Armut

Ziel 2 Kein Hunger

**—** Gesamt

**—** Gesellschaft

**—** Wirtschaft

**—** Wissenschaft

Ziel 16 Frieden, Gerechtigkeit & starke Institutionen

Ziel 3 Gesundheit & Wohlergehen

Ziel 15 Leben an Land

Ziel 4 Hochwertige Bildung

Ziel 14 Leben unter Wasser

Ziel 5 Geschlechtergerechtigkeit

Ziel 13 Maßnahmen zum Klimaschutz

Ziel 6 Sauberes Wasser & Sanitärversorgung

Ziel 12 Verantwortungsvolle Konsum- & Produktionsmuster

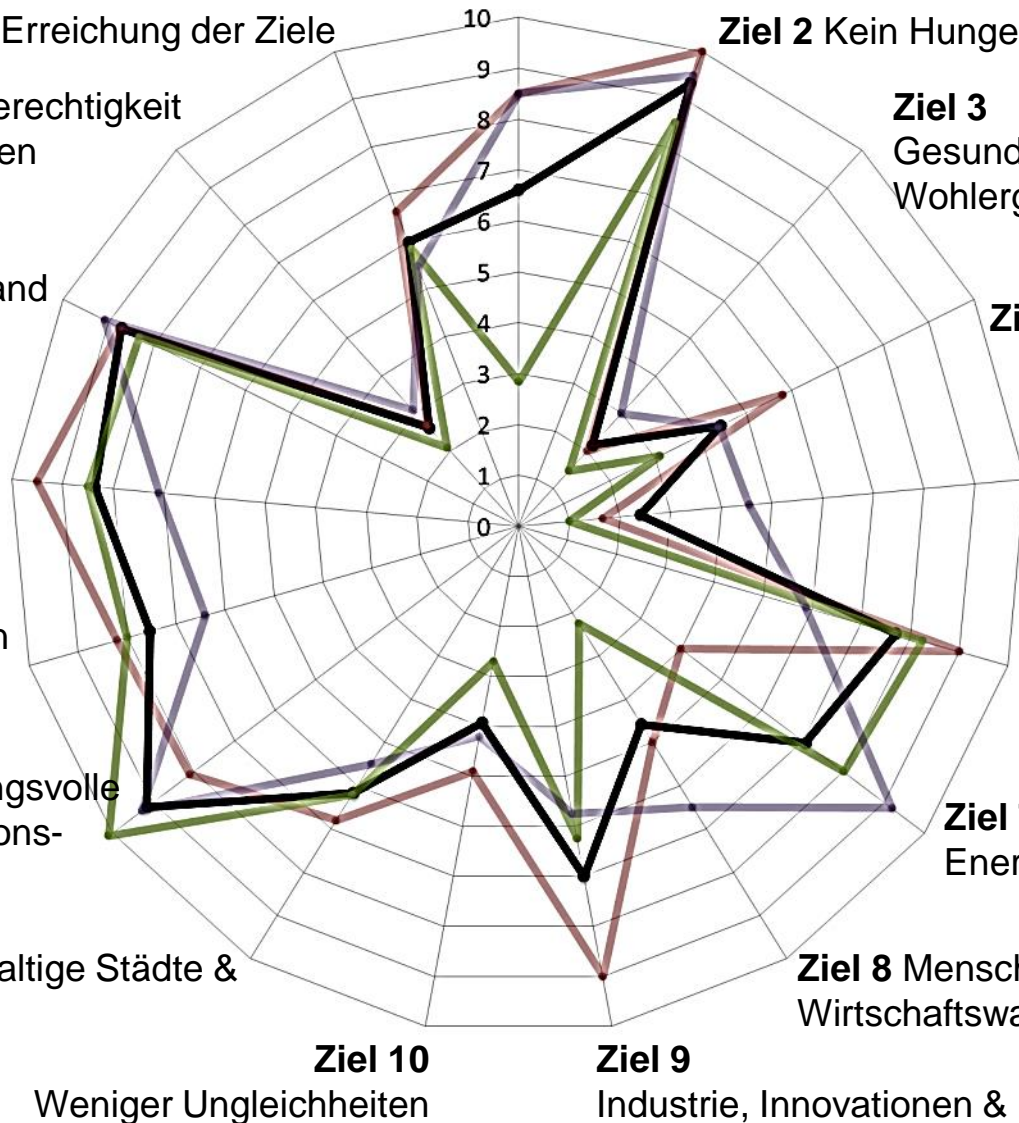
Ziel 7 Bezahlbare & saubere Energie

Ziel 11 Nachhaltige Städte & Gemeinden

Ziel 8 Menschenwürdige Arbeit & Wirtschaftswachstum

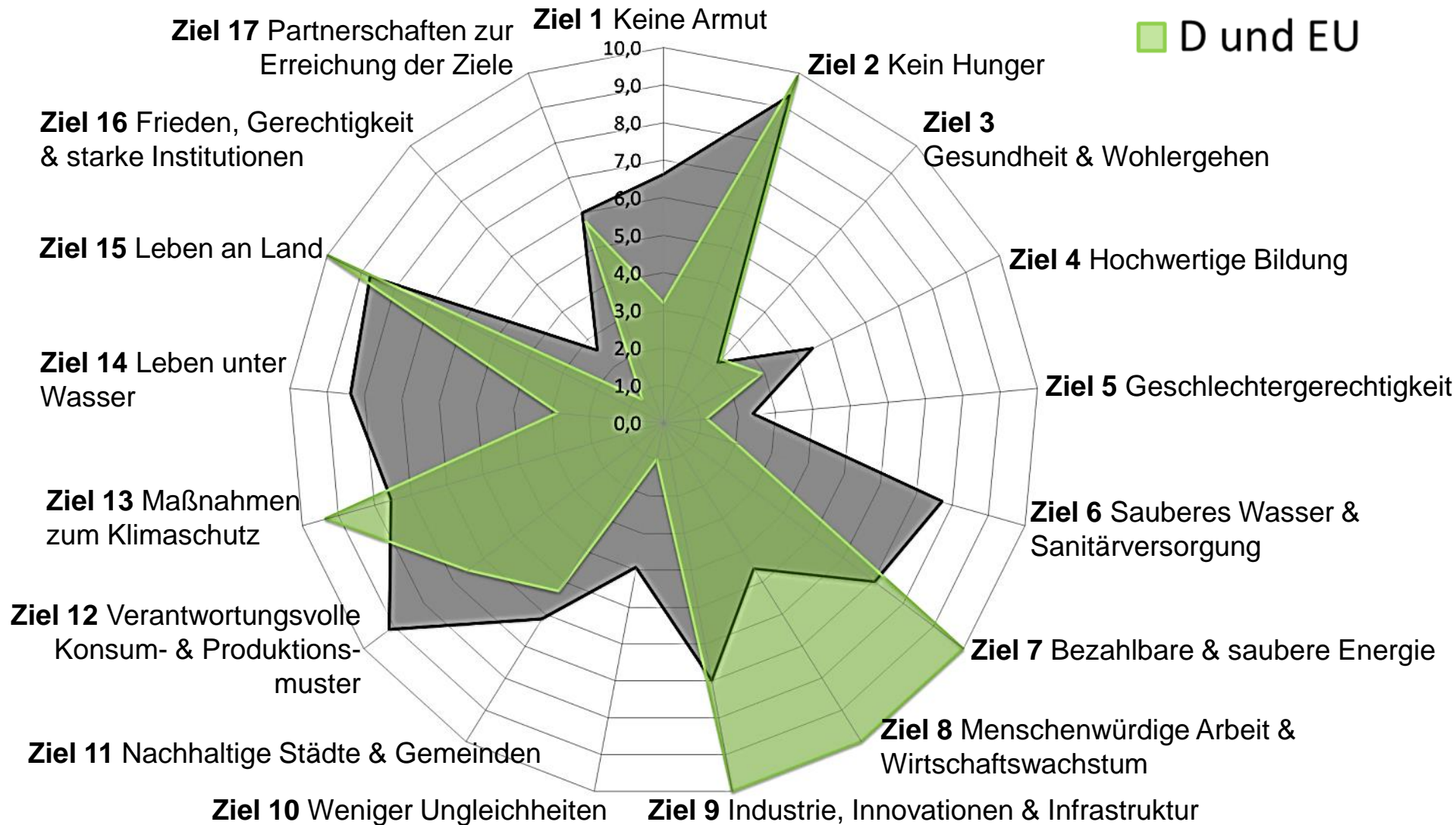
Ziel 10 Weniger Ungleichheiten

Ziel 9 Industrie, Innovationen & Infrastruktur



## Vergleich Stakeholder und Textmining

■ Stakeholder  
 ■ D und EU



## Fazit:

1. Die Unterziele der SDGs eignen sich für die Abstimmung über die Entwicklung eines Monitoring-Rahmens. Aber: die Bedeutung der SDGs und ihrer Relevanz für die Bioökonomie wird unterschiedlich interpretiert.
2. Übereinstimmungen der Stakeholdergruppen bei vielen SDG-Bereichen erkennbar, einige waren stakeholderspezifisch
3. Stakeholder sehen mehr SDG-Bereiche als relevant an, als aus den Strategiepapieren erwartbar gewesen wäre
4. Für SYMOBIO bedeutet das:
  - Abgleich der Prioritäten (Nachhaltigkeitsrahmen) mit den Indikatoren
  - Aufzeigen relevanter Trade-offs / Widersprüche bei den SDGs (Weiterentwicklung des Rahmens)

## Prof. Dr.-Ing. Daniela Thrän

- Leiterin Department Bioenergie (BEN)  
Helmholtz-Zentrum für Umweltforschung GmbH – UFZ
- Bereichsleiterin Bioenergiesysteme (Bereich BS)  
Deutsches Biomasseforschungszentrum gGmbH – DBFZ

Torgauer Straße 116, D-04347 Leipzig

[www.dbfz.de](http://www.dbfz.de) / [www.ufz.de](http://www.ufz.de)

Tel.: +49 (0)341 2434 – 435

Fax: +49 (0)341 2434 – 133

<https://www.ufz.de/symbio>